Aber de Feufer han i!

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aber de Feufer han i!

Alte Geschichte aus dem Südosten

Die Götter verteilten die Güter der Erde unter den verschiedenen Völkern und wollten sie um ihr Glück würfeln lassen. Doch davon wollten die Europäer nichts hören.

«Jeder», sagten sie, «wähle nach seinem Geschmack aus den Geschenken der Götter dies oder das.»

Die Lateiner sprachen: «Wir wollen die Weisheit.» — Die Engländer: «Wir das Meer.» — Die Deutschen: «Herr, gib uns Kraft.» — Die Franzosen wünschten den Wein, die Italiener Sonne und Ruhe; so erhielt jeder den Teil, den er gewünscht.

«Und Ihr Balkanvölker, was möchtet Ihr?»

«Einen Augenblick, wir müssen uns erst einig werden.»

Sie haben bis heute ihre Zuteilung noch nicht bekommen . . .

T. R.

Restaurant
St. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Im guten Speise-Restaurant
Wildspezialitäten
Bistro
f. „Schnellzugs"-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN